

Der Vollzugsdienst

4-5/2021 – 68. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**Gefangenenzzeitung
„der lichtblick“ greift
Bedienstete massiv an**

Justizverwaltung in Berlin
bleibt untätig

Seite 1

**Moderne Technik und Justiz-
vollzug: Schöne neue Welt –
aber nicht hinter Gittern!**

Erfahrungsbericht
einer leidgeprüften Kollegin

Seite 41

**Niedersächsische
Vollzugsbedienstete gehen
auf die Straße**

VNSB hatte zur Demonstration
vor dem Landtag aufgerufen

Seite 51

Wahnsinn hinter Stahl und Beton

**Dauerbrenner im Justizvollzug:
„Wie umgehen mit psychisch
auffällig Inhaftierten?“**

Lesen Sie mehr dazu
ab Seite 5 dieser Ausgabe



BUNDESHAUPTVORSTAND



BAYERN



RHEINLAND-PFALZ

Foto: © Yay Images / stock.adobe.com

INHALT


BUNDESHAUPTVORSTAND


- 1 Gefangenenzzeitung „der lichtblick“ greift Bedienstete massiv an – Justizverwaltung Berlin bleibt untätig
- 2 Die Tarifforderungen liegen auf dem Tisch
- 4 40. Bundesgewerkschaftstag 2021 am 10./11. November in Soltau/Niedersachsen
- 4 Nach langer Pause wieder ein BSBD Bundesseminar
- 5 Wahnsinn hinter Stahl und Beton – Eine Tragödie in vielen Akten
- 8 Arbeit hinter verschlossenen Türen – Psychologen und Psychotherapeuten in Justizvollzugsanstalten
- 10 Bundesseniorenvertreter Klaus Neuenhüsges geht von Bord

LANDESVERBÄNDE

- 11 Baden-Württemberg
- 26 Bayern
- 32 Berlin
- 36 Brandenburg
- 38 Hamburg
- 40 Hessen
- 48 Mecklenburg-Vorpommern
- 51 Niedersachsen
- 54 Nordrhein-Westfalen
- 68 Rheinland-Pfalz
- 73 Saarland
- 76 Sachsen
- 77 Sachsen-Anhalt
- 82 Thüringen
- 79 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	bsbd.brb-geschaeftsstelle@email.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	René Müller	rene.mueller@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Ulrich Biermann	ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-isa.de www.bsbd-isa.de
Schleswig-Holstein	Michael Hinrichsen	hinrichsen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 6/2021:

➡ ➡ 14. Dezember 2021

AG Frauen plant Seminar im Dezember

Detaillierte Seminarplanung im November

Nach Monaten der Coronapause trafen sich die Kolleginnen der Arbeitsgruppe erstmalig im Jahr 2021 in der Gaststätte Daus in Wittlich. Nach herzlicher Begrüßung der Teilnehmerinnen durch die Sprecherin der AG, Kollegin Beate Teusch-Martins, wurde zunächst über die aktuelle Situation im rheinland-pfälzischen Justizvollzug informiert.

Corona hat nicht nur den privaten Bereich zum Teil verändert, auch das Arbeitsumfeld im Justizvollzug war erheblich betroffen. Dank der Disziplin der Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug unseres Landes kam es nicht zu größeren Coronaausbrüchen hinter den Mauern. Ein Dankeschön der Landesregierung – auch finanziell – für die Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes steht noch aus, kritisierte die AG. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt! Bei den anstehenden Tarifverhandlungen besteht die Möglichkeit, dem Dienstherrn ein deutliches Zeichen zu setzen.

Leider ist das für den Dezember des letzten Jahres geplante Seminar in der



Von links nach rechts:
Die Kolleginnen Schultz, Hünigle,
Dohm und Teusch-Martins.
Foto: BSBD LV RLP

Jugendherberge Speyer aus Pandemiegründen ausgefallen. Umso erfreuter waren die Kolleginnen, als bekannt wurde, dass das Seminar Ende des Jahres erneut angeboten wird. Anschließend wurde sehr intensiv über die Themen und Seminarinhalte diskutiert.

Geplant ist einen kompetenten Landtagsabgeordneten zu einer frauenpolitischen Thematik einzuladen. Auch

zum Thema Stress im Beruf und im privaten Bereich sollen Referentinnen und Referenten eingeladen werden.

Ebenso zu der Thematik: „Vorsorge, Beihilfe und Pflege! Was kommt da auf uns zu?“, soll ein Referent oder Referentin eingeladen werden. In die detaillierte Seminarplanung möchte die Arbeitsgruppe bei einem Treffen Anfang November einsteigen. ■

Verärgerung über die Beförderungsaussichten hält an

AG gehobener Vollzugs- und Verwaltungsdienst trafen sich erstmals nach Coronapause

Die Mitglieder der BSBD RLP Arbeitsgruppe des gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienstes trafen sich in der kirchlichen Bildungseinrichtung Maria Rosenberg in Waldfishbach-Burgalben zu ihrer ersten Zusammenkunft nach fast neun Monaten.

Natürlich gab es zunächst einen regen Informationsaustausch zwischen den AG-Mitgliedern. Neben den Auswirkungen der Pandemie und der aktuellen Beförderungslage stand die personelle Situation der Laufbahn als Thema an. Positiv wurde angemerkt, dass die Aufsichtsbehörde intensiv bemüht ist, die personelle Situation zu verbessern.

Im Sommer werden neue Anwärterinnen und Anwärter ihren beruflichen Werdegang beginnen und nach dreijähriger Ausbildung hoffentlich die „Mannschaft“ verstärken.

Dennoch gibt es weiterhin personelle Engpässe wegen Wechsel zu anderen Dienstherrn und Eltern- und Erziehungszeiten.

Verärgert waren die Anwesenden über die Beförderungsaussichten. Der Stellenplan werde bei der Verantwortungsbreite der Tätigkeit der Kolle-

ginnen und Kollegen bei weitem den Anforderungen nicht gerecht. Der Fall „Limburg“ habe gezeigt, mit welchen Folgen die Laufbahnangehörigen rechnen müssen.

Hier will man in die Offensive gehen. Geplant ist ein dreitägiges Seminar im Dezember 2021 für Mitglieder des BSBD und der LAG. Selbstverständlich können auch nicht organisierte Laufbahnangehörige bei Kostenbeteiligung teilnehmen. Der Fokus der Seminarthemen soll auf der Tätigkeit der Vollzugs-

abteilungsleiterinnen und -leiter liegen. Neben Politikern sollen auch Referenten aus dem Bereich der Anstaltsleitungen und die Bürgerbeauftragte als Referenten/innen angefragt werden.

Die Arbeitsgruppe wird in einer weiteren Sitzung das Seminar vorbereiten. Zeitnah wird dann die Ausschreibung für die Teilnahmeanmeldung erfolgen.

Sowohl der BSBD als auch die LAG rechnen mit einer regen Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen aus der betroffenen Laufbahn. ■



Foto:
BSBD RLP

Kollegin Wille, Kollegin Welter, Kollege Cullmann, Kollege Reichert (v.l.n.r.) – vorne Kollegin Ganster.

Arbeit der AG Junge Bedienstete geht weiter

Seminar für „Junge Bedienstete“ in Planung

Nach einer etwas längeren Pause – bedingt durch Corona – trafen sich die Mitglieder der obigen Arbeitsgruppe zu ihrem Arbeitstreffen. Diesmal war Gastgeber die JVA in Trier.

Leider konnten nicht alle Kolleginnen und Kollegen den Termin wahrnehmen, da sie wegen der Flutkatastrophe bei

Hilfsorganisationen im Einsatz waren. Der Sprecher der Gruppe, Kollege **Stefan Wagner**, begrüßte die Anwesenden und dankte der gastgebenden Behördenleiterin, **Frau Beckmann**, für den netten Empfang.

Nach kurzer Begrüßung und Informationen über die aktuelle Lage und Probleme des rheinland-pfälzischen Jus-

tizvollzuges ging es an die Arbeit. Geplant ist, zukünftig die Anwärtinnen und Anwärter intensiver während ihres Aufenthaltes in der Justizvollzugsschule Wittlich zu betreuen.

Hier wurden schon konkrete Vorschläge erarbeitet. Auch die Situation der Nachwuchskräfte wurde intensiv erörtert. Unterbringung und Verpflegung der Anwärtinnen und Anwärter sind derzeit im Fokus der Diskussion.

Umfassende Broschüre mit wichtigen Informationen geplant

Weiterhin ist geplant, dem Nachwuchs im Justizvollzug eine umfassende Broschüre mit wichtigen Informationen zur Verfügung zu stellen.

Ebenso läuft die Planung für ein weiteres Seminar für junge Bedienstete im nächsten Jahr. Geplant ist bei Unterbringung in der Jugendherberge Diez, von dort aus zu einer gemeinsamen teambildenden Aktivität zu starten.

Diese Veranstaltung soll stattfinden Mitte September 2022.

Anschließend hatten die Teilnehmer/innen die Möglichkeit für einen Rundgang in der JVA Trier in Begleitung des örtlichen Personalratsvorsitzenden Kollegen **Stefan Ternes**. ■



JVA Trier.
Foto: BSBD LV RLP

Mobiles Arbeiten auch im Justizvollzug möglich

Beförderungssituation hat sich nach langer Wartezeit deutlich verbessert

Die Mitglieder der BSBD Arbeitsgruppe und der LAG trafen sich nach der Coronapause zu einem ersten Treffen in Wald Fischbach-Burgalben.

Nach monatelanger Pause waren alle erschienenen Kolleginnen und Kollegen froh, endlich in einem Präsenztermin sich mit der aktuellen Situation der Laufbahn des Sozialen Dienstes zu befassen.

Nach kurzer Information über die aktuelle Lage im rheinland-pfälzischen Justizvollzug wurde konsequent in die Tagesordnung eingestiegen.

Nach dem Beförderungstermin im Jahr 2020 und 2021 hat sich die Beförderungssituation im Sozialdienst – nach langer Wartezeit – deutlich verbessert. Diese Entwicklung wurde von den anwesenden Laufbahnangehörigen ausdrücklich begrüßt.

Dennoch – so die Sprecherin der AG Kollegin **Genzlinger** – müssen die Beförderungsmöglichkeiten insbesondere zur A10 verbessert werden. Die Wartezeiten der jungen Kolleginnen und Kol-



Von links nach rechts: Kollegin Isabel Schmidt, Kollege Hagen Paulus und Kollegin Genzlinger.
Foto: BSBD LV RLP

legen sind aber noch zu unterschiedlich. Begrüßt wurde auch ausdrücklich die Entwicklung im Justizvollzug in Bezug auf die Zulassung des mobilen Arbeitens. Hier gibt es aber noch unterschiedliche Verfahrensweisen bei der Gewährung in den Vollzugeinrich-

tungen des Landes. Bei einigen Anstalten wird diese neue Art des Arbeitens großzügig umgesetzt, in anderen Einrichtungen ist man bei der Thematik noch sehr zurückhaltend.

Hier sollte eine landeseinheitliche Regelung angestrebt werden. ■

Sicherheit im Justizvollzug im Blick

Die Sicherheit im rheinland-pfälzischen Justizvollzug haben die Mitglieder der BSBD Arbeitsgruppe „Sicherheit“ im Blick. Zu ihrer ersten Zusammenkunft nach den Coronalockerungen trafen sich die AG Mitglieder mit ihrem Sprecher Stefan Ternes in Kaiserslautern.

Zunächst wurden die aktuellen Entwicklungen im rheinland-pfälzischen Justizvollzug und die Lockerungen im Vollzug im Hinblick auf die Pandemieentwicklung erörtert. Auch die derzeitige Situation bei der Ausbildung der Anwärterinnen und Anwärter im 2. Einstiegsamt wurde thematisiert.

Nach Erkenntnissen des BSBD kam die Ausbildung „Einsatztraining“ in den letzten Lehrgängen zu kurz. Grund dafür war und ist, dass die Anwärterinnen und Anwärter coronabedingt nicht oder nur bedingt in der Justizvollzugsschule präsent waren. Ein Zustand der dringend behoben werden muss. Junge Kolleginnen und Kollegen, die nicht im Einsatztraining geschult wurden, können auch nach Ablegung der Prüfung nur eingeschränkt eingesetzt werden.

Geplant ist im Dezember ein dreitägiges Seminar zu dem Thema „Die Zukunft der Sicherheit im Justizvollzug“ anzubieten. Als Veranstaltungsort wurde die neusanierte Jugendherberge in St. Goar ausgewählt. Dort sollen 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Reihe der Mitglieder umfassend und kompetent über die Entwicklungen im Bereich der Sicherheit hinter den Mauern informiert werden. Neben Politikern, Drogenfachleuten und Vertretern des SEK soll auch ein Referent/in aus dem Bereich der Schwestergewerkschaft DPoIG eingeladen werden ■



Stefan Ternes, Sprecher der AG.



Schulungsgruppe der „Neuen“.
Foto: BSBD LV RLP

Erste Schulung der neuen Personalräte durchgeführt

Aktuelle Probleme aus der Praxis der Personalräte erörtert



Referent
Stefan Wagner .
Foto: BSBD LV RLP

JVA Wittlich und der JVA Rohrbach. Sie sind auch Mitglieder des Hauptpersonalrates für den Bereich Strafvollzug.

Thema von **Kollege Wagner** war die Personalratssitzung. Ab dem § 29 LPersVG – Sitzung des Personalrates – bis zum § 37 LPersVG – Sitzungsniederschrift – wurden die gesetzlichen Vorgaben erläutert. Rege und aufmerksam folgten die Anwesenden dem Vortrag und richteten eine Vielzahl von Fragen an den Referenten.

Am Nachmittag übernahm dann der **Kollege Schallmo** den Referentenpart. Sein Thema war das Mitbestimmungsrecht des Personalrats nach § 78 und § 79 LPersVG. Kurzweilig und interessant gestaltete der Referent seinen Vortrag, dabei musste berücksichtigt werden, dass das Themenfeld sehr umfangreich war.

Der nächste Tag stand im Zeichen der Kommunikation im Personalrat. Hier übernahm der langjährige Vorsitzende des Hauptpersonalrates und Verantwortliche für die Personalräteschulungen unter Federführung des BSBD, **Kollege Winfried Conrad**, die Referententätigkeit. Bereichert mit Fallbeispielen und Rollenspielen wurden die Sitzungsleitung, die Personalversammlung und das Vierteljahresgespräch behandelt. Der Nachmittag stand im Zeichen der Personalratsarbeit im Alltag. Hier wurden aktuelle Probleme aus der Praxis der Personalräte erörtert und Erfahrungen ausgetauscht.

Zufrieden und mit viel Wissen ausgestattet endete die Schulung in Waldfischbach-Burgalben. ■

Nach der im März erfolgten Wahl der Personalräte für den rheinland-pfälzischen Justizvollzug fand in der Bildungseinrichtung Maria Rosenberg in Waldfischbach-Burgalben die erste Schulung für Personalräte statt.

Geladen waren die „Neuen“ im Personalrat. Die Kolleginnen und Kollegen, die das erste Mal in den Personalrat gewählt wurden, waren die Zielgruppe der Schulung. Den ersten Tag der zweitägigen Schulung gestalteten als Referenten die Kollegen **Stefan Wagner** und **Mark Schallmo**. Beide, trotz ihres jungen Alters, schon erfahrene und bewährte Personalratsvorsitzende in der

Stress, Drogen und der Islam wurden thematisiert

BSBD Seminar für junge Bedienstete – Teilnehmer/innen hochmotiviert

Nach bereits zweimaligem Verschieben klappte es doch noch, für die jungen Bediensteten im BSBD Rheinland-Pfalz ein Seminar anzubieten. Geplant als Veranstaltungsort war die Jugendherberge in St. Goar. Pandemiebedingt musste die Veranstaltung aber in das Bildungshaus Maria Rosenberg in Waldfishbach-Burgalben verlegt werden.

Gutgelaunt und hochmotiviert reisten die 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Für die Programmausgestaltung war die **BSBD AG junge Bedienstete** zuständig, die vom Landesvorsitzenden unterstützt wurde. Am Vormittag des ersten Tages startete das Seminar mit dem Referenten **Martin Haller**. Herr **Haller** ist Abgeordneter des rheinland-pfälzischen Landtages und der parlamentarische Geschäftsführer der **SPD-Landtagsfraktion**. Ihm zur Seite stand der rechtspolitische Sprecher der **SPD-Fraktion** **Christoph Spies**. Beide Abge-

ordnete berichteten über die zukünftige Ausrichtung der Landesregierung. Insbesondere ihre Ausführungen über die Zukunft des öffentlichen Dienstes wurden mit Interesse verfolgt. Auch viele Fragen aus dem Bereich des Justizvollzuges beantworteten die beiden **SPD-Abgeordneten**. Hauptthemen waren die Ausbildungs- und Bewerbersituation.

Nachmittags war dann Herr **Sascha Müller** von der Evang. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft als Referent geladen. Das Thema des Einzel- und Teamcoachs und Konfliktmoderators lautete: „Muss Arbeit Spaß machen?“ Herr **Müller** hielt einen kurzweiligen, hochinteressanten Vortrag über die Herausforderungen des Alltags und der Arbeitswelt. Festgestellt wurde, dass Arbeit durchaus Spaß machen kann. Sie ist ein Teil des Lebens.

Der Tag 2 des Seminars begann mit einem Vortrag und Übungen der Referentin **Lisa Klein**. Frau **Klein** ist Gesundheitscoach und behandelte das Thema

„Einfach glücklich“. Was ist Stress – welche Ursachen hat Stress – und wie erkenne ich Stress – wurden thematisiert. Die Ursache und Wirkung von Stress sind bei den Menschen sehr individuell. Frau **Klein** versuchte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch kleine Übungen – vor allem Atemübungen – Möglichkeiten aufzuzeigen dem Stress zu begegnen.

Einen eindrucksvollen und erfrischenden Vortrag über die Geschichte des Islam und die heutige Rolle des Islam in der Welt hielt am Nachmittag des Tages Herr **Dr. Radhan**. Herr **Dr. Radhan** ist Islamwissenschaftler und als hauptamtlicher Imam im rheinland-pfälzischen Justizvollzug tätig. Sein eingehendes Referat über den Koran und den Propheten Mohammed und die unterschiedlichen Deutungen der Botschaften – je nachdem welche Machtverhältnisse gerade herrschen – waren beeindruckend. Thema war auch die Macht der Medien und deren Beeinflussung der öffentlichen Wahrnehmung. Über 99 Prozent der Muslime sind gemäßigt, nur der aller kleinste Teil radikalisiert.

Am letzten Tag referierte Herr **Harald Frey** zu dem Thema: „Neue harte Drogen im Justizvollzug – Was ist zu tun – Kapitulation oder Bekämpfung?“. Herr **Frey** vom Landesinstitut für Präventives Handeln informierte über die gängigen Drogen und deren Erkennung.

Am Ende der Veranstaltung wurden die anwesenden Kolleginnen und Kollegen noch über die „freie Heilfürsorge“ informiert. Im nächsten Jahr – so der Wunsch der Seminarteilnehmerinnen und Teilnehmer soll die Veranstaltung für junge Bedienstete erneut angeboten werden.



Rechts MdL Martin Haller – links MdL Christoph Spies.

Foto: BSBD LV RLP

Monika Birlenbach verabschiedet

20 Jahre stellvertretende Vorsitzende im HPR Strafvollzug

Das langjährige Mitglied im rheinland-pfälzischen Hauptpersonalrat – Bereich Strafvollzug – hat für die Wahl zum Hauptpersonalrat nicht mehr kandidiert. Grund dafür ist, dass **Monika Birlenbach** Anfang Juli in den verdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Mit **Monika Birlenbach** verliert der **BSBD** und der Hauptpersonalrat eine geschätzte und erfahrene Personalrätin, die sich über viele Jahre für die tariflich Beschäftigten des Justizvollzuges unseres Landes eingesetzt hat. Seit 2001

– somit 20 Jahre – war sie stellvertretende Vorsitzende des HPR und vertrat den Vorsitzenden **Winfried Conrad** bei dessen Abwesenheit. Sie hatte den organisatorischen Bereich unter sich und führte die Geschäftsstelle. Mit viel Geduld und Empathie kümmerte sie sich um die Belange der Bediensteten.

Ihre große Erfahrung wird dem Hauptpersonalrat fehlen. Der **BSBD RLP** wünscht **Monika Birlenbach** ein schönes Rentendasein. Sie wird aber weiterhin als stellv. Vorsitzende des Ortsverbandes Diez der Gewerkschaftsverbände erhalten bleiben.



Monika Birlenbach.

Foto: BSBD LV RLP

Markus Stahl aus dem HPR verabschiedet

Mit etwas Verspätung – wegen der Pandemielage – wurde das langjährige Mitglied im Hauptpersonalrat Markus Stahl aus den Reihen des Hauptpersonalrates – Bereich Strafvollzug – verabschiedet.

Kollege Stahl ist Bediensteter der JVA Diez und auch dort weiterhin Mitglied im örtlichen Personalrat.

Er war viele Jahre Mitglied im Hauptpersonalrat. Zuletzt war er auch neben dem Vorsitzenden Winfried Conrad und seiner Vertreterin Monika Birlenbach als 2. Stellvertreter in den HPR-Vorstand gewählt.

Markus Stahl hat sich in seiner Amtszeit im HPR immer wieder vehement für die Kolleginnen und Kollegen eingesetzt.

Seine langjährigen Erfahrungen in der örtlichen Personalratsarbeit haben sich auf seine Tätigkeit im HPR sehr förderlich erwiesen.



Foto: BSBD LV RLP

Markus Stahl.

Mit Markus Stahl haben wir im HPR einen wichtigen und kompetenten Kollegen verloren, kommentierte der Landesvorsitzende Winfried Conrad die Situation.

Kollege Stahl ist weiterhin als Mitglied des BSBD Landesvorstandes und OV Vorsitzender in Diez fest in der Verbandsarbeit integriert. ■



Das Bild zeigt Herr MdL Stephan Wefelscheid beim Besuch der JVA Trier. Von links nach rechts: Herr Tim Kohley (Landratskandidat Kreis Trier-Saarbrüg), Herr MdL Stephan Wefelscheid, Herr Christian Zoepfchen (Kreisvorsitzender Trier-Saarburg Freie Wähler) und Herr Stefan Ternes (Personalratsvorsitzender JVA Trier und BSBD Landesvorstandsmitglied). Foto: BSBD LV RLP

MdL Wefelscheid besucht Vollzugseinrichtungen in Wittlich und Trier

Offen und verständnisvoll für die Probleme des Personals

Stephan Wefelscheid sitzt seit Mai 2021 für die Freien Wähler als Abgeordneter im rheinland-pfälzischen Landtag.

Da er nunmehr als Mitglied des Rechtsausschusses mitverantwortlich für die Geschicke des Strafvollzuges im Land ist, war es für ihn eine Selbstverständlichkeit, sich vor Ort ein Bild über dessen Lage zu machen. Hierfür besuchte er in der ersten Augustwoche die JVA Wittlich, die Justizvollzugsschule Wittlich sowie die JVA Trier.

Neben den Gesprächen mit den Anstaltsleitungen beziehungsweise Leitung der JVS Wittlich führte er auch Gespräche mit den Personalvertretern vor Ort.

Hierbei zeigte er sich offen und verständnisvoll für die Probleme, die das Personal zurzeit umtreibt.

Wir finden es von Seiten des BSBD bemerkenswert und ein Zeichen der Wertschätzung, dass sich Herr Wefelscheid als „neues“ Mitglied des Landtages die Zeit nimmt, sich umfassend vor Ort zu informieren. ■

Weitere PR-Neumitglieder geschult

Christine Jurgielewicz neu in der Referentengruppe

Nach der ersten Schulung der neuen Personalratsmitglieder im Juni des Jahres erfolgte eine weitere Schulung Anfang Juli.

Diesmal war als Örtlichkeit die Jugendherberge in Pirmasens ausgewählt worden. Fast 20 Kolleginnen und Kollegen aus fast allen Justizvollzugseinrichtungen des Landes erwartete eine informelle und interessante Schulung. Neben den Themen:

- Die Personalratsitzung
 - Die Beteiligungsrechte nach dem LPersVG
 - Kommunikation im Personalrat
 - Aufgaben der Vertreter/innen der Tarifkräfte im Personalrat
- wurde die Schulung auch genutzt, um Informationen auszutauschen. Die Re-

ferenten beleuchteten die einzelnen Themen anhand der gesetzlichen Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes.

Neu in der Referentengruppe wurde die Kollegin Christine Jurgielewicz aufgenommen, die seit der Personalratswahl die Interessen der Gruppe der Tarifkräfte im Hauptpersonalrat vertritt.

Ausgestattet mit viel Fachwissen über die Personalratsarbeit wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die einzelnen Personalräte entlassen.

Geplant ist, soweit die finanziellen Mittel zur Verfügung stehen, weitere Schulungen im 2. Halbjahr 2021 anzubieten. Mit Sicherheit werden aber im Jahr 2022 weitere Personalräteschulungen durchgeführt. ■